

Die Odonaten des Kt. Bern

Autor(en): **Wenger, Otto-Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Odonaten des Kt. Bern

von

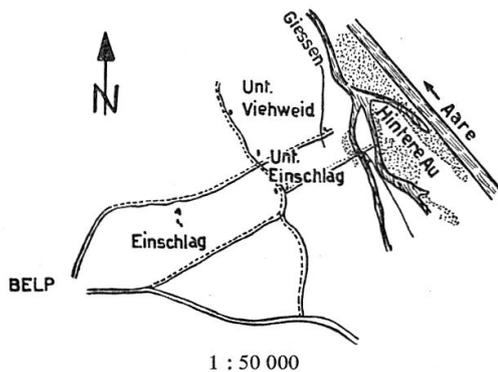
OTTO-PAUL WENGER

Bern

Einleitung

In seiner im Jahre 1884 erschienenen Abhandlung «Die Odonaten des Bernischen Mittellandes» veröffentlichte E. LINIGER seine langjährigen Sammelergebnisse. Seither wurden aus diesem Gebiete keine speziellen Arbeiten über Odonaten publiziert. LINIGER hat allerdings mehrheitlich die Gegend östlich Berns bearbeitet. Gegenüber der Entstehungszeit dieser Arbeit hat aber die Kenntnis unserer Odonaten nicht unbedeutende Fortschritte gemacht. Bei vielen Arten musste der Ruf der Seltenheit und des nur lokalen Vorkommens aufgegeben werden.

Vieles hat sich seit den Untersuchungen LINIGERS geändert. Während des zweiten Weltkrieges wurden im Zeichen des Anbauwerkes viele Sümpfe und Kleingewässer trockengelegt, die heute noch auf den topographischen Karten angegeben sind. (z. B. Widi bei Grächwil, Hurstmoos bei Hindelbank u. a. m.) Diese Meliorationen und die noch immer anhaltende Verwandlung von kleinen Gewässern zu Abfallgruben (z. B. alte Lehmgrube bei Zollikofen) blieben für unsere Odonatenfauna nicht ohne Folgen. Wenn auch die Naturschutzkommission viele kleine Gebiete unter Schutz zu stellen



vermochte, so ist leider doch mit einer zunehmenden Verarmung der Landschaft und damit des Libellenbestandes zu rechnen.

Die Wandlung des Artbestandes lässt sich noch nicht objektiv feststellen, da aus dem letzten Jahrhundert nur für einzelne Gewässer genauere Aufnahmen vorliegen und da viele Herkunftsangaben in alten Lokalsammlungen zu summarisch sind. Es ist deshalb nötig, die

gegenwärtige Zusammensetzung unserer Libellenfauna möglichst genau zu erfassen, um so die Grundlagen für einen späteren Vergleich zu erhalten.

Die vorliegende Arbeit ist der erste Beitrag zu einer möglichst umfassenden Bestandesaufnahme im Gebiete des Kantons Bern und stützt sich wie die folgenden auf eine 2-4 jährige, die ganze Sommersaison umfassende Sammel- und Beobachtungstätigkeit. Das ungleich häufige Auftreten verschiedener Arten in einzelnen Jahren wird für manche Biotope eine Nachlese und entsprechende Ergänzung notwendig machen.

Die Libellenfauna von Belp. 517 m. ü. M.

Das untersuchte Gebiet befindet sich laut Kroki (Abb. 1) in der sogen. hinteren Au, inklusive des östl. Teils der unteren Viehweid. (P. 517 Topogr. Atlas der Schweiz, Blatt Bern und Umgebung 1 : 25 000) Das gesamte Gebiet weist einen Flächeninhalt von kaum $\frac{1}{2}$ Km² auf. Hier stellte ich in den Jahren 1951-1954 insgesamt 34 Odonatenarten einwandfrei fest. Ein mitteleuropäisches Gewässer, das 34 Libellenarten aufweist, gilt als sehr artenreich. Im Verhältnis zum Artenreichtum ist auch die Individuenzahl recht gross. Durch eine sehr reichhaltige Vegetation haben sich im betr. Gebiet verschiedene Kleinbiotope gebildet. Neben fließendem klarem Wasser (Giessen) finden sich zwei ausgedehnte Lehmtümpel sowie einige kleine von Bäumen umgebene Weiher und Tümpel. Zweifellos sind die gegebenen Verhältnisse für die Entwicklung von Odonaten äusserst günstig. Viele Freilandbeobachtungen (Eiablagen, Kopulae, Schlüpfakte, Exuvien) sowie eine ausgedehnte Aufzucht von Larven weisen darauf hin, dass wohl alle im Gebiete fliegenden Arten sich auch hier entwickeln.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Monographie der deutschen Libellen von Dr. E. SCHMIDT (1929).

Das beschriebene Material befindet sich im naturhistorischen Museum Bern.

Gattung : Calopteryx LEACH (Burm.)

1. *Calopteryx virgo* L. Sehr häufig an der Giessen.
2. *Calopteryx splendens* HARR. Weniger zahlreich auftretend als die vorige Art.

Gattung : Sympecma BURM.

3. *Sympecma paedisca* BRAU.

Gattung : Lestes LEACH.

4. *Lestes virens* CHARP. Sehr sporadisch auftretend.
5. *Lestes sponsa* HANSEM.
6. *Lestes viridis* VAND. Häufigste Art der Gattung.

Gattung : *Pyrrhosoma* CHARP.

7. *Pyrrhosoma nymphula* SULZ. Nur an einer lokalen Stelle zahlreich. Den Angaben von TÜMPEL (1908), dass sich die Tiere zuweilen an *Crataegus oxyacantha* (Rotdorn) setzen (Schutzfarbe), kann ich nur beipflichten.

Gattung : *Ischnura* CHARP.

8. *Ischnura elegans* v. D. LIND.

Gattung : *Enallagma* SELYS

9. *Enallagma cyathigerum* CHARP. Nur an einer Stelle in wenigen Expl. auftretend.

Gattung : *Agrion* (Fbr., Leach) SELYS

10. *Agrion pulchellum* v. D. LIND.
 11. *Agrion puella* L. Wie allgemein auch hier die häufigste Art der Gattung.
 12. *Agrion mercuriale* CHARP. Nur sporadisch auftretend.

Gattung : *Brachytron* EVANS.

13. *Brachytron hafniense* MÜLL.

Gattung : *Aeschna* Fbr. (LEACH)

14. *Aeschna juncea* L.
 15. *Aeschna grandis* L. Sehr zahlreich auftretend, hier häufigste Art der Gattung. Fliegt vorzugsweise über den stillen bewaldeten Tümpeln.
 16. *Aeschna cyanea* MÜLL.
 17. *Aeschna mixta* LATR. *Aeschna mixta* entwickelt sich im Gebiet ausnahmslos in fließendem Wasser (Giessen). Die Eiablage wurde hier mehrere Male beobachtet. Die Art tritt in gewissen Jahren äusserst zahlreich auf, fehlt andere Jahre fast ganz.

Gattung : *Anax* LEACH

18. *Anax imperator* LEACH. Die Art fliegt öfters über fließendem Wasser.

Gattung : *Ophiogomphus* SELYS

19. *Ophiogomphus serpentinus* CHARP. Sehr selten auftretend, in einem einzigen Expl. (♂) am 12.9.1953 erbeutet. Es scheint bemerkenswert, dass andere Gomphiden im Gebiete bis heute nicht festgestellt wurden.

Gattung : *Cordulegaster* LEACH

20. *Cordulegaster annulatus* LATR. Mitte Juli 1953 beobachtete ich von *C. annulatus* eine Eiablage in stehendes Wasser. SCHMIDT (1929) und MAY (1933) beobachteten dasselbe. Die Eiablage dauerte ca. 2 Minuten nach der allgem. bekannten Art.
C. annulatus wird allgemein als montan bezeichnet. Dieser Ansicht kann ich heute nicht mehr beipflichten. Zweifellos entwickelt sich die Art immer mehr auch im Flachlande. Von 8 Fundorten dieser Art in meiner Sammlung- die sich über die ganze Schweiz inklusive Südschweiz erstrecken -liegt keiner höher als 560 m. ü. M.

Gattung : *Cordulia* LEACH.

21. *Cordulia aenea* L.

Gattung : Somatochlora SELYS.

22. *Somatochlora metallica* v. D. LIND.
 23. *Somatochlora flavomaculata* v. D. LIND. Die Art jagt hier fast ausnahmslos über offenem Wasser, im Gegensatz zu den Angaben SCHIEMENZ (1953).

Gattung : Libellula L.

24. *Libellula depressa* L.
 25. *Libellula quadrimaculata* L.

Gattung : Orthetrum NEWM.

26. *Orthetrum coerulescens* FBR. Äusserst sporadisch auftretend.
 27. *Orthetrum brunneum* FONSC. Häufigste Art der Gattung. Entwickelt sich hier ohne Ausnahme in Lehmtümpeln. Sehr häufig.
 28. *Orthetrum cancellatum* L. Eiablage in Lehmtümpeln mehrmals beobachtet.

Gattung : Sympetrum NEWM.

29. *Sympetrum flaveolum* L. Nur in einem Expl. (♂) am 6.9.1954 erbeutet. Scheint im Gebiet selten zu sein.
 30. *Sympetrum striolatum* CHARP.
 31. *Sympetrum vulgatum* L.
 32. *Sympetrum danae* SULZ. Häufigste Art der Gattung.
 33. *Sympetrum pedemontanum* ALLIONI.
 34. *Sympetrum sanguineum* MÜLL.

Wir haben diesen aktuellen Faunenbestand mit den wenigen unter « Belp » in der Sammlung des Naturhist. Museums Bern befindlichen Stücken verglichen. (Material aus der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts.) Dabei fanden wir :

Gattung : Sympecma BURM.

35. *Sympetrum fusca* v. D. LIND. Die ich selbst bisher nicht feststellen konnte.

LITERATUR

- LINIGER, E., 1884. *Die Odonaten des bernischen Mittellandes*. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 6, p. 215-230.
 MAY, E., 1933. *Libellen oder Wasserjungfern (Odonata)*. Jena.
 SCHIEMENZ, H., 1953. *Libellen unserer Heimat*. Jena.
 SCHMIDT, E., 1929, *Libellen (Tierwelt Mitteleuropas, Insekten 1. Teil)*. Leipzig.
 TÜMPEL, R., 1908. *Die Geradflügler Mitteleuropas*. Gotha.